



Geschäftsbericht

2023



Grosskraftwerk Mannheim  
Aktiengesellschaft



**Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft**

**Geschäftsbericht 2023**



## Inhalt

4	<b>Vorstand</b>
6	<b>Aufsichtsrat</b>
8	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
10	<b>Lagebericht</b>
10	Grundlagen der Gesellschaft
10	· <i>Geschäftsmodell</i>
11	· <i>Kurzinformation</i>
12	Wirtschaftsbericht
12	· <i>Energiewirtschaftliche Rahmendaten</i>
13	· <i>Geschäftsverlauf</i>
13	- <i>Überblick</i>
13	- <i>Strom</i>
13	- <i>Wärme</i>
14	- <i>Personal</i>
14	- <i>Teilhabe von Frauen an Führungspositionen</i>
14	- <i>Brennstoffe</i>
15	· <i>Lage</i>
15	- <i>Umsatz und Ertragslage</i>
15	- <i>Finanzlage</i>
15	- <i>Vermögenslage</i>
18	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
18	· <i>Prognosebericht</i>
18	- <i>Gesamtwirtschaftliche Situation</i>
18	- <i>Stromerzeugung und Gesamtaufwand</i>
18	- <i>Investitionstätigkeit</i>
18	· <i>Chancen- und Risikobericht</i>
20	Unsere Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft
20	· <i>Unternehmerische Verantwortung</i>
20	· <i>Sichere und zuverlässige Energiebereitstellung</i>
20	· <i>Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>
20	· <i>Gesundheitsschutz</i>
21	· <i>Unser Beitrag zum Umweltschutz</i>
22	· <i>Verantwortung gegenüber der Gesellschaft</i>
24	<b>Bilanz zum 31. Dezember 2023</b>
25	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023</b>
26	<b>Anhang für das Geschäftsjahr 2023</b>
38	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
41	<b>Impressum</b>

## Vorstand

### Holger Becker

Kaufmännischer Vorstand  
(bis 30. November 2023)

### Dr. Kerstin Böcker

Vorstand Personal  
(1. Oktober 2023 bis 30. November 2023)  
Vorstand Personalmanagement und Services  
(seit 1. Dezember 2023)

### Gerard Uytdewilligen

Vorstand Technik



Dr. Kerstin Böcker  
Gerard Uytdewilligen

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

wir blicken auf ein Jahr 2023 zurück, das durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Angriff auf Israel und weitere, entferntere Konflikte in der Welt geprägt war. Dies zeigt uns, wie wertvoll die vermeintlich selbstverständlichen Werte wie Menschlichkeit, Respekt, Frieden und Freiheit sind. In Deutschland bewegen uns darüber hinaus nicht nur die anhaltende Inflation, steigende Zinsen und fragile Lieferketten, sondern auch die Unsicherheit darüber, wie eine verlässliche und bezahlbare Energiebereitstellung gewährleistet werden kann.

Im Geschäftsbericht 2022 hatten wir berichtet, dass die Bundesregierung infolge der drohenden Gasmangellage die Möglichkeit geschaffen hatte, Netzreservekraftwerke wieder zurück in den Markt zu holen, und außerdem den Wunsch geäußert hatte, alle vier Blöcke des GKM im sogenannten Marktbetrieb zu fahren. Damit sollten Erdgas bei der Stromerzeugung eingespart und Engpässe bei der Bereitstellung von Strom vermieden werden. Daher wurde Anfang Januar Block 7 aus der Netzreserve an den Markt zurückgeholt. Aufgrund der Entspannung auf den Energiemärkten in der Folgezeit konnte dieser Block jedoch bereits Anfang Juni wieder in die Netzreserve zurückkehren. Weiter hatten wir berichtet, dass unser Block 8 bei der 5. Ausschreibungsrunde zur Reduzierung des Anteils der Steinkohleverstromung den Zuschlag erhalten hatte. Daraufhin haben wir Block 8 zur endgültigen Stilllegung angezeigt. Da die Anlage in der Folge vom Übertragungsnetzbetreiber analog zu Block 7 als systemrelevant eingestuft wurde, muss sie – vorerst bis mindestens 2031 – als Reserveanlage am Netz bleiben. Für die anderen zwei Blöcke des GKM greifen die Regelungen des Gesetzes zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (KVBG). Nach aktueller Gesetzeslage gehen wir davon aus, dass die marktbasierende Steinkohleverstromung im GKM im Jahr 2033 endet.

Um auch nach dem Kohleausstieg einen Beitrag für die sichere Energiebereitstellung gewährleisten zu können, haben wir die Überlegungen zur Transformation unseres Standorts auch im letzten Jahr weiter intensiv vorangetrieben. Hierzu beschäftigen wir uns aktuell mit den unterschiedlichsten Optionen, d. h., die Erzeugung im GKM wird in Zukunft vielfältiger werden. In einem ersten Schritt wurde im Oktober 2023 die Flusswärmepumpe, die wir im Auftrag der MVV errichtet haben, zur Erzeugung von Wärme in Betrieb genommen. Mit einer Leistung von ca. 20 MW<sub>th</sub> liefert sie seitdem zuverlässig Wärme.

An unserer Überzeugung halten wir fest: Für uns als Grosskraftwerk Mannheim steht unverändert die Neuausrichtung hin zu einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Strom- und Wärmeerzeugung im Fokus der weiteren Entwicklung. Wir sind überzeugt, dass wir die besten Voraussetzungen mitbringen, um dieses Ziel zu erreichen. Voraussetzung für das Gelingen der Transformation ist jedoch, dass die Politik schnellstmöglich die erforderlichen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen konkretisiert und umsetzt. Solange die großen Netzausbauprojekte nicht abgeschlossen sind und die Einzelheiten der beschlossenen Kraftwerksstrategie nicht feststehen, werden unsere Steinkohleblöcke für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit weiterhin große Bedeutung besitzen – zumindest im Rahmen der Netzreserve.

Unser Ziel ist es, auch künftig ein unverzichtbarer Energiestandort in der Metropolregion zu bleiben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserer Belegschaft und unseren Geschäftspartnern, die wesentlich dazu beigetragen haben, die Verlässlichkeit der Energieversorgung auch in Krisenzeiten zu gewährleisten und gleichzeitig die Neuausrichtung unseres Unternehmens voranzutreiben. Denn der Umbau der Energieversorgung in Deutschland ist ein Weg, den wir nur gemeinsam gehen können.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Kerstin Böcker



Gerard Uytdewilligen

## Aufsichtsrat

### **Dr. Hansjörg Roll**

Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der MVV Energie AG

### **Roger Miesen**

Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der RWE Generation SE  
(bis 13.03.2024)

### **Stefan Brogle**

(Arbeitnehmersvertreter)  
Stellvertretender Vorsitzender des  
Betriebsrats des GKM

### **Katja van Doren**

Mitglied des Vorstands (Personalvorständin und  
Arbeitsdirektorin) der RWE AG  
(bis 10.05.2023)

### **Dirk Ermlich**

Leiter Contract Management der  
RWE Supply & Trading GmbH, Dortmund  
(seit 13.03.2024)

### **Juan-Antonio Latorre**

(Arbeitnehmersvertreter)  
Ehemaliger Leitstandsfahrer

### **Ümit Lehimci**

(Arbeitnehmersvertreter)  
Vorsitzender des Betriebsrats des GKM  
(bis 28.09.2023)

### **Andreas Mühlig**

Leiter Geschäftseinheit Erzeugung Betrieb der  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG  
(seit 27.09.2023)

### **Dr. Georg Müller**

Vorsitzender des Vorstands der MVV Energie AG

### **Helmut Schnieders**

Leiter Controlling Erzeugung der  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG  
(bis 27.09.2023)

### **Dr. Georgios Stamatelopoulos**

Vorsitzender des Vorstands (CEO) der  
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

### **Nikolaus Valerius**

Vorsitzender des Vorstands (CEO) der RWE Generation SE  
(seit 10.05.2023)



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) hat sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, über die Unternehmenspolitik, das Risikomanagement und die bedeutenden Geschäftsvorgänge. Die Berichte waren jeweils Gegenstand der Beratungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in kontinuierlichem Informationsaustausch mit dem Vorstand.

### Beratungsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen intensiv mit den wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen für das GKM auseinandergesetzt, die sich durch den im Kohleverstromungsbeendigungsgesetz definierten Kohleausstiegspfad ergeben, sowie die verschiedenen Zukunftsoptionen erörtert. Bei den Sitzungen standen zudem regelmäßig die Aspekte des Risikomanagements, der kommerziellen und technischen Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen, des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit, des Arbeitsschutzes und der Finanzierung auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurden die Jahres- und Mittelfristplanung des Unternehmens sowie rechnungslegungsbezogene Fragestellungen erörtert. Weitere Beratungsschwerpunkte waren die psychische Gefährdung am Arbeitsplatz, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und des Kohleembargos, die vorübergehende Marktrückkehr von Block 7, die Anzeige von Block 8 zur endgültigen Stilllegung, Themen der Internen Revision sowie das Pilotprojekt Flusswärmepumpe, das vom GKM im Auftrag der MVV realisiert wurde.

### Personelle Veränderungen

Herr Holger Becker ist mit Ablauf des 30. November 2023 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Becker hat seit 1. April 2017 in seiner Verantwortung für das kaufmännische Ressort die Geschicke und die Entwicklung des Unternehmens entscheidend geprägt. Dazu zählen beispielsweise der Abschluss des Tarifvertrages zum sozialverträglichen Kohleausstieg, die Überführung von Block 7 in die Netzreserve sowie der Zuschlag für Block 8 bei der Auktionierung im Rahmen des Kohleausstiegs, die gelungene Refinanzierung von Block 9 und das erfolgreiche Joint Venture im Logistik-Bereich. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine wertvollen Dienste und die sehr gute Zusammenarbeit. Als Nachfolgerin wurde in der Aufsichtsratsitzung vom 3. August 2023 Frau Dr. Kerstin Böcker mit Wirkung zum 1. Dezember 2023 zum Vorstand Personalmanagement und Services bestellt, nachdem sie seit Anfang Oktober 2023 als Vorstand Personal im GKM tätig war.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es folgende Veränderungen im Aufsichtsrat: Frau Katja von Doren hat ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats am 10. Mai 2023 niedergelegt. Für sie übernahm Herr Nikolaus Valerius, Vorsitzender des Vorstands (CEO) der RWE Generation SE, das Amt des Aufsichtsrats für die verbleibende Amtszeit. Herr Helmut Schnieders hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats am 27. September 2023 niedergelegt. Für ihn übernahm Herr Andreas Mühlig, Leiter Geschäftseinheit Erzeugung Betrieb der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, das Amt des Aufsichtsrats für die verbleibende Amtszeit. Herr Ümit Lehimci ist am 28. September 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihr Engagement zum Wohle des GKM.

### Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Die in der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 zum Abschlussprüfer bestellte und in der Folge vom Aufsichtsrat beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, prüfte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen sorgfältig und eingehend geprüft und erörterte den Jahresabschluss und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers in dessen Beisein. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Urteil der Wirtschaftsprüfer an und billigt den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des GKM für ihre sehr guten Leistungen und ihren engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

Mannheim, 15. Mai 2024

Der Aufsichtsrat



Dr. Hansjörg Roll  
Vorsitzender





## Lagebericht

### Grundlagen der Gesellschaft

#### Geschäftsmodell

Die Grosskraftwerk Mannheim AG (GKM) betreibt in Mannheim-Neckarau eines der effizientesten Steinkohlekraftwerke Europas. Das GKM erzeugt Strom für Haushalte, Gewerbe und Industrie sowie Fernwärme für die Metropolregion Rhein-Neckar mit umwelt- und ressourcenschonender Kraft-Wärme-Kopplung. Darüber hinaus ist das GKM ein großer Lieferant von Einphasen-Bahnstrom für die DB Energie GmbH.

Die installierte Werkleistung beträgt brutto 2 146 MW<sub>el</sub> bzw. netto 1 958 MW<sub>el</sub>, die installierte Fernwärmeleistung (Heizwasser) rund 1 500 MW<sub>th</sub>. Von der Nettoleistung stehen 270 MW<sub>el</sub> für die Produktion von Einphasenbahnstrom für die DB Energie GmbH zur Verfügung. Insgesamt betreibt das GKM vier Anlagen, die Blöcke 6, 7, 8 und 9. Der Netzreserveblock 7, mit einer Nettoleistung von 425 MW, kehrte von Januar bis Juni 2023 im Rahmen des Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetzes befristet an den Markt zurück. Damit leistete das GKM mit dieser Anlage einen wichtigen Beitrag zur Einsparung von Gas im Rahmen der Stromerzeugung, um die Versorgung der Menschen und der Industrie bei einer Gasmangellage sicherstellen zu können.

Das GKM ist ein Gemeinschaftskraftwerk der RWE Generation SE, Essen, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, und der MVV RHE GmbH, Mannheim. Die Anteilseigner übernehmen Drehstrom und Fernwärme (MVV RHE GmbH) auf Selbstkostenbasis.

Zu den wichtigsten Unternehmenszielen gehören die sichere Bereitstellung von Strom und Fernwärme sowie ein nachhaltiges Wirtschaften. Wir legen dabei Wert auf größtmöglichen Arbeits- und Umweltschutz, eine offene und transparente Kommunikation, die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Verhinderung von Korruption. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber und für die Menschen am Standort ein geschätzter Nachbar und Ansprechpartner rund um das Thema Energie sein.

## Kurzinformation

Geschäftszahlen		2023	Vorjahr
Stromverkauf	Mrd. kWh	3,4	6,5
Wärmeverkauf	Mrd. kWh <sub>th</sub>	1,5	1,7
Gesamtumsatz	Mio. €	932	1.542
Brennstoffeinsatz	Mio. t SKE	1,3	2,2
Investitionen	Mio. €	7	11
Beschäftigte zum 31.12.	Anzahl	506	499
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.560</b>	<b>1.977</b>
Anlagevermögen	Mio. €	970	1.064
Umlaufvermögen	Mio. €	475	803
Eigenkapital	Mio. €	161	154
Fremdkapital	Mio. €	1.399	1.823
<b>Cashflow*</b>	<b>Mio. €</b>	<b>71</b>	<b>146</b>

\* aus der laufenden Geschäftstätigkeit

## Wirtschaftsbericht

### Energiewirtschaftliche Rahmendaten

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank 2023 im Vorjahresvergleich um 0,3 %. In 2022 betrug der Zuwachs noch 1,8 %. Für den Rückgang waren die nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen verantwortlich. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Der Energieverbrauch in Deutschland hat 2023 ein historisches Tief erreicht. Er betrug nach vorläufigen Berechnungen der AG Energiebilanzen 2023 rund 368 Mio. t Steinkohleeinheiten (SKE). Im Vergleich zum Vorjahr belief sich der Rückgang damit auf rund 8 %. Experten sehen als Ursache hierfür den Produktionsrückgang in Deutschland, vor allem in der energieintensiven Industrie.

Die Stromerzeugung aus Kernenergie ging 2023 um knapp 80 % zurück. Der starke Rückgang ist auf die endgültige Stilllegung der letzten drei Anlagen zum 15. April 2023 zurückzuführen.

Erstmals seit 2002 wurde Deutschland 2023 mit einem Importsaldo von 8,6 TWh laut Fraunhofer-Gesellschaft wieder Netto-Importeur von Strom. Die Ausfuhren sanken um 24 %, die Importe stiegen dagegen um 38 % an.

Die erneuerbaren Energien haben erstmals mehr als die Hälfte zur gesamten Netto-stromerzeugung Deutschlands beigetragen. Der Anteil stieg von 44 % im Vorjahr auf nun rund 54 % an. Während Erdgas mit rund 15 % einen nahezu konstanten Anteil zu den Vorjahren lieferte, reduzierte sich der Beitrag von Braun- und Steinkohle auf rund 23 %. Hier zeigt sich nach dem Krisenjahr 2022 die deutliche Entspannung auf den Energiemärkten. Während die installierte Leistung der konventionellen Stromerzeugungsanlagen (inkl. Kernenergie) gegenüber dem letzten Jahr um rund 4 GW geschrumpft ist, erlebten die erneuerbaren Energien einen deutlichen Zuwachs um rund 17,5 GW.

Die Steinkohlelieferungen aus dem ARA-Raum (Amsterdam / Rotterdam / Antwerpen) wurden im Jahr 2023 mit durchschnittlich 129 USD je t abgerechnet, gegenüber 290 USD je t im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Beruhigung der Entwicklung auf den Energiemärkten zurückzuführen. Die durchschnittlichen Notierungen für EU-Emissionsberechtigungen stiegen leicht auf rund 83 € je t CO<sub>2</sub> (Vorjahr 81 € je t CO<sub>2</sub>).

Die durchschnittlichen Day-ahead-Preise für Grundlaststrom in 2023 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr – vor allem als Folge der geringeren variablen Kostenbestandteile der Stromerzeugung – deutlich um 140 €/MWh auf rund 95 €/MWh.

Anteil der erneuerbaren Energien stieg auf rund 54 %.

2023 sank das Bruttoinlandsprodukt um 0,3 %.

Stromverkauf	2023		Vorjahr		Veränderung %
	Mrd. kWh	%	Mrd. kWh	%	
Drehstrom	2,985	88,7	5,714	88,1	- 47,8
Einphasenbahnstrom	0,379	11,3	0,770	11,9	- 50,8
<b>Gesamt</b>	<b>3,364</b>	<b>100,0</b>	<b>6,484</b>	<b>100,0</b>	<b>- 48,1</b>

Wärmeverkauf	2023		Vorjahr		Veränderung %
	Mrd. kWh <sub>th</sub>	%	Mrd. kWh <sub>th</sub>	%	
Fernwärme	1,496	97,5	1,654	97,5	- 9,6
Ferndampf	0,039	2,5	0,042	2,5	- 7,3
<b>Gesamt</b>	<b>1,535</b>	<b>100,0</b>	<b>1,696</b>	<b>100,0</b>	<b>- 9,5</b>

## Geschäftsverlauf

### Überblick

Der Geschäftsverlauf des GKM als Gemeinschaftskraftwerk ohne eigene Strom- und Fernwärmevermarktung wird maßgeblich von den Bedarfsanforderungen der Anteilseigner und der DB Energie GmbH bestimmt.

Das GKM konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr beim Stromverkauf die außerordentlich positiven Zahlen des Jahres 2022 nicht erreichen. Bei der Wärmeabgabe mussten wir ebenfalls einen weiteren Rückgang verzeichnen.

### Strom

Im Geschäftsfeld Strom verringerten sich in 2023 die Verkaufszahlen im Vorjahresvergleich um 48,1 % auf insgesamt 3,364 Mrd. kWh. Die Sparte Drehstrom verzeichnete ein Minus von 47,8 %, die Abgabe von Einphasenbahnstrom reduzierte sich um 50,8 %. Die geringere Stromnachfrage basierte insbesondere auf dem deutlichen Rückgang der Clean Dark Spreads (Erzeugungsmarge von Strom aus Kohlekraftwerken, die der Differenz zwischen dem Marktpreis für Strom einerseits und den Brennstoffkosten sowie den Kosten für Emissionszertifikate andererseits entspricht). Hierfür verantwortlich waren in erster Linie die deutlich gesunkenen Brennstoffpreise insbesondere für Erdgas.

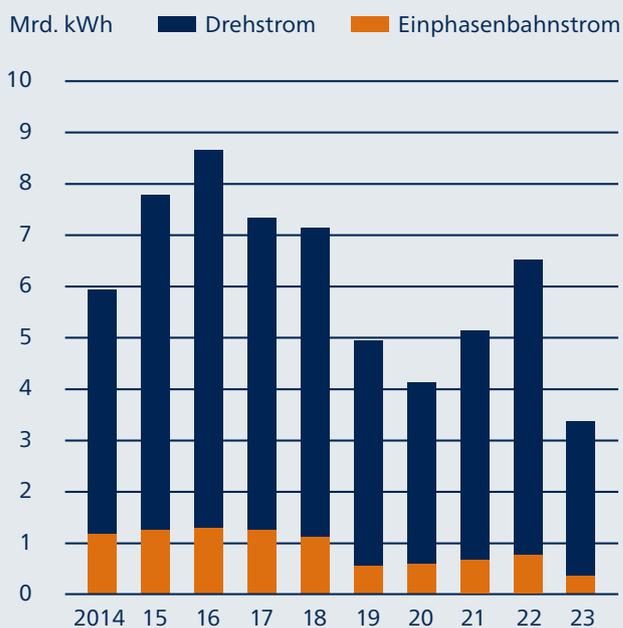
Gleichzeitig wurden die Blöcke 6, 8 und 9 vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber im Vorjahresvergleich mit deutlich höheren Strombezugsmengen für netzstabilisierende Redispatch-Maßnahmen abgerufen. Dies zeigt wiederum die große Bedeutung von gesicherter disponibler Leistung zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit.

### Wärme

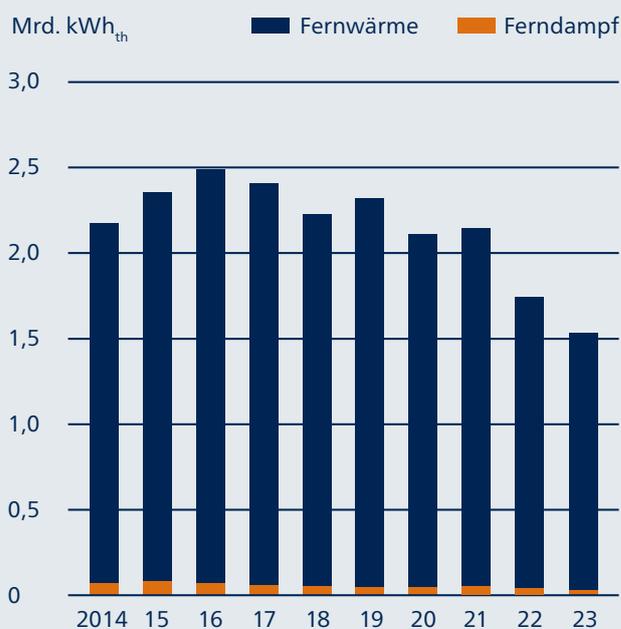
Im Geschäftsfeld Wärme produziert das GKM Fernwärme für das Fernwärmenetz der Metropolregion Rhein-Neckar und Ferndampf für Industriebetriebe in der direkten Nachbarschaft. Die gesamte Wärmebereitstellung erfolgt ausschließlich mittels umwelt- und klimaschonender Kraft-Wärme-Kopplung. Während die Abgabe von Ferndampf durch die Nachfrage und die Anzahl der angeschlossenen Abnehmer bestimmt wird, ist die Fernwärmeabgabe insbesondere von der witterungsbedingten Nachfrage und der Einspeisung anderer Erzeugungsanlagen in Mannheim abhängig.

Der Fernwärmeabsatz des GKM ging im Berichtsjahr aufgrund der witterungsbedingt geringeren Nachfrage in Verbindung mit einer höheren Eigenerzeugung der MVV RHE GmbH um 9,6 % auf 1,496 Mrd. kWh<sub>th</sub> zurück. Die Nachfrage nach Ferndampf war ebenfalls rückläufig; sie verringerte sich um 7,3 % auf 0,039 Mrd. kWh<sub>th</sub>.

## Entwicklung des Stromverkaufs



## Entwicklung des Wärmeverkaufs



**Personal**

Das GKM beschäftigt am 31. Dezember 2023 insgesamt 506 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit erhöhte sich die Belegschaft ohne Auszubildende im Geschäftsjahr um 7 Personen. Die Zahl unserer Auszubildenden bewegt sich trotz eines Rückgangs auf 36 noch immer auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

**Teilhabe von Frauen an Führungspositionen**

Rund 80 % der Belegschaft des GKM arbeiten im technischen Bereich unseres Unternehmens. Da Frauen in technisch orientierten Berufen generell noch immer unterrepräsentiert sind, ist auch der Anteil der Bewerberinnen für die zu besetzenden Stellen, unabhängig ob als Führungskraft oder als Facharbeiterin, erfahrungsgemäß niedriger als in anderen Wirtschaftszweigen. Aktuell ergibt sich hieraus für die Gesamtbelegschaft ein Frauenanteil von 8,4 %. Im Aufsichtsrat ist keine Frau mehr vertreten. Auch in den Ebenen der Bereichs- und Abteilungsleitungen ist keine Frau in verantwortlicher Position beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten wird sich in diesen Bereichen zunächst nicht verändern. Die Stelle des kaufmännischen Vorstands konnten wir dagegen mit einer weiblichen Führungskraft nachbesetzen.

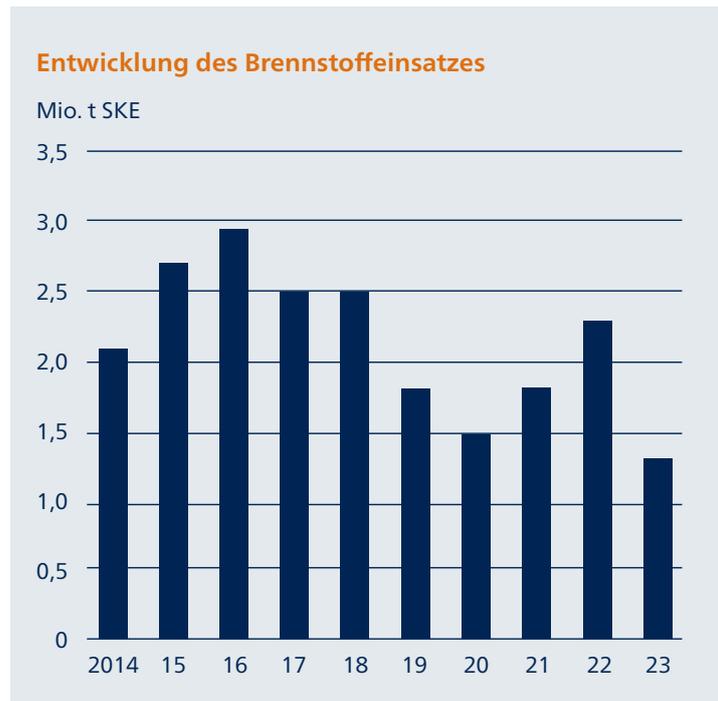
**Am 31. Dezember 2023 beschäftigte das GKM 506 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

**Brennstoffe**

Um eine sichere Brennstoffversorgung zu gewährleisten, beziehen wir unsere Steinkohle aus der ganzen Welt. Neben der Zusammenarbeit mit zuverlässigen Logistikpartnern – insbesondere mit der Transportgesellschaft G.K. Logistics B.V., an welcher wir beteiligt sind – stellt die direkte Lage am Rhein die erforderliche Brennstoffbelieferung zu jeder Zeit sicher.

Der Brennstoffverbrauch des GKM betrug im Jahr 2023 rund 1,3 Mio. t SKE.

**Brennstoffverbrauch betrug 2023 rund 1,3 Mio. t SKE.**



Personal	31. 12. 2023	Vorjahr	Veränderung %
Gesamtbelegschaft ohne Auszubildende	506	499	+ 1,4
Auszubildende	36	40	- 10,0

## Lage

### Umsatz und Ertragslage

Aufgrund der Verrechnungsstruktur zwischen dem GKM als Selbstkostenunternehmen und seinen Kunden ist der Aufwand für uns von zentraler Bedeutung. Der Umsatz wird als abhängige Größe direkt vom Aufwand determiniert.

Aufgrund der geringeren Produktion sowie signifikant gesunkener Brennstoffpreise kam es zu deutlich geringeren Materialaufwendungen. Gegenläufig entwickelte sich der Personalaufwand, dessen Erhöhung insbesondere aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen resultiert. In Summe verminderte sich der Gesamtumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 931,8 Mio. €. Dabei beträgt der Anteil des Geschäftsfelds Strom 89,2 % und der des Geschäftsfelds Wärme 10,2 % am Umsatzvolumen.

Der Jahresüberschuss 2023 beläuft sich entsprechend den vertraglichen Grundlagen über die Strompreisverrechnung mit den Aktionären unverändert auf rund 6,647 Mio. € (10 % des Grundkapitals).

**Gesamtumsatz belief sich auf 931,8 Mio. €.**

### Finanzlage

Aus der Zuführung des Bilanzgewinns des Vorjahres zu den anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein um 6,6 Mio. € höheres Eigenkapital (einschließlich Bilanzgewinn des laufenden Jahres). Die Veränderungen beim Fremdkapital beruhen im Wesentlichen auf einer Verminderung der kurzfristigen Rückstellungen um 221,3 Mio. €, welche insbesondere aus einer Verminderung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Abgabe von Emissionsberechtigungen resultiert, sowie den geringeren kurzfristigen Verbindlichkeiten bei einer Tilgung von Krediten in Höhe von 100,0 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Gewinnverwendung beträgt die Eigenkapitalquote 10,3 % (Vorjahr 7,8 %).

### Vermögenslage

Das Anlagevermögen verminderte sich um 94,1 Mio. € auf 970,2 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf 6,3 Mio. €. Die Abschreibungen betragen insgesamt 101,2 Mio. €.

Die Verminderung des Umlaufvermögens um 327,6 Mio. € auf 475,1 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie auf preis- und mengenbedingt niedrigere Brennstoffvorräte zurückzuführen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen / Gesamtvermögen) erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 53,8 % auf 62,2 %.

**Die Eigenkapitalquote des GKM beträgt 10,3 %.**

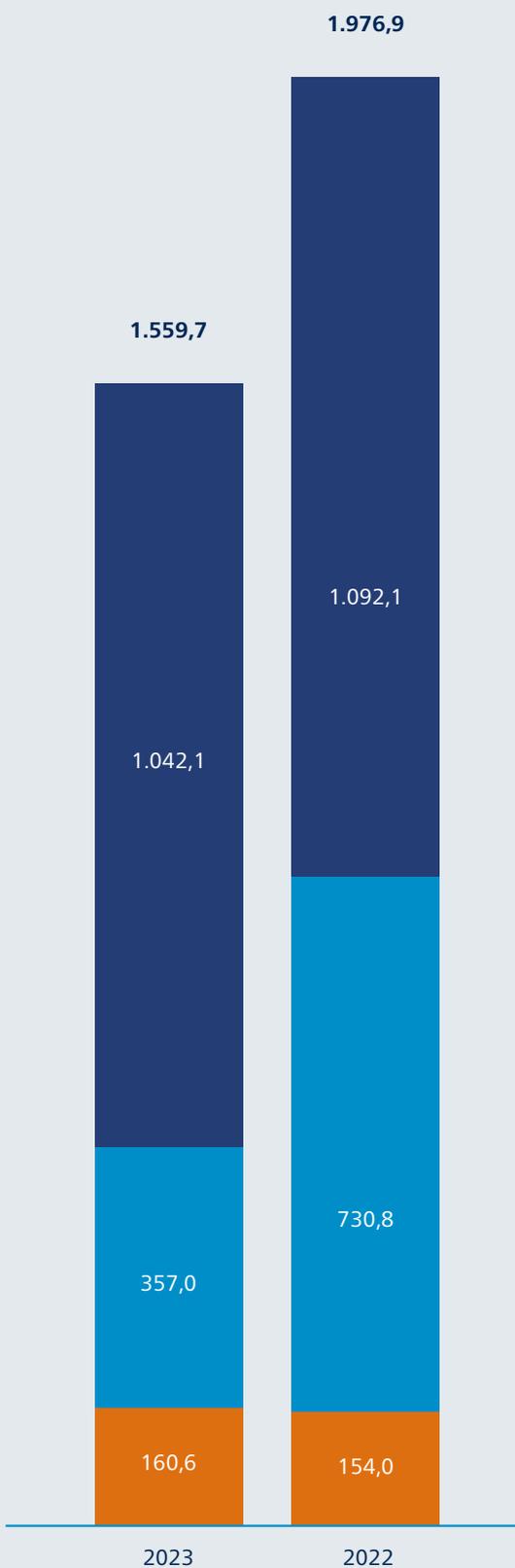
**Anlagevermögen verminderte sich auf 970,2 Mio. €.**

Umsatz	2023 Mio. €	Vorjahr Mio. €	Veränderung %
Strom	831,3	1.429,4	- 41,8
Wärme	94,6	105,9	- 10,7
Dienstleistungen und sonstige Umsatzerlöse	5,9	6,5	- 9,2
<b>Gesamt</b>	<b>931,8</b>	<b>1.541,8</b>	<b>- 39,6</b>

<b>Kapitalflussrechnung 2023</b>	<b>2023 Mio. €</b>	<b>Vorjahr Mio. €</b>
Jahresüberschuss	6,6	6,6
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	101,3	101,6
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	50,0	23,3
<b>Cashflow i. e. S.</b>	<b>157,9</b>	<b>131,5</b>
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	- 221,3	61,8
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / anderer Aktiva	287,1	- 188,5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 152,5	141,5
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>71,2</b>	<b>146,3</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 6,2	- 10,2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1,0	- 0,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,1	0,2
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 0,1	- 0,1
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 7,2</b>	<b>- 10,4</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-	430,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	- 100,0	- 530,0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 100,0</b>	<b>- 100,0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds <sup>1)</sup></b>	<b>- 36,0</b>	<b>35,9</b>
<b>Finanzmittelfonds am 1. Januar</b>	<b>36,2</b>	<b>0,3</b>
<b>Finanzmittelfonds am 31. Dezember</b>	<b>0,2</b>	<b>36,2</b>

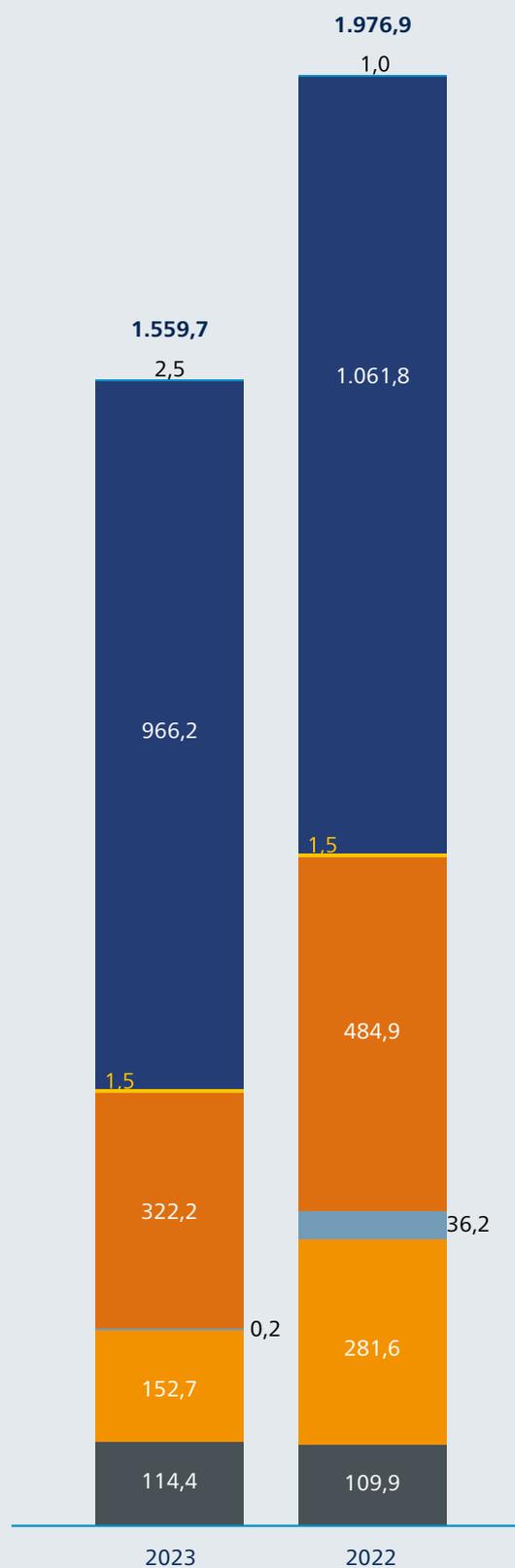
<sup>1)</sup> Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel ersten Grades. Er entspricht dem Bilanzposten „Flüssige Mittel“ (Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten).

## Kapitalstruktur in Mio. €



- Mittel- und langfristiges Fremdkapital
- Kurzfristiges Fremdkapital
- Eigenkapital

## Struktur des Gesamtvermögens in Mio. €



- Immaterielle Vermögensgegenstände
- Sachanlagen
- Finanzanlagen
- Forderungen / sonstige Vermögensgegenstände
- Flüssige Mittel
- Vorräte
- Aktive latente Steuern

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des GKM sowie auf wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr können wir für diese Angaben daher nicht übernehmen.

### Prognosebericht

#### **Gesamtwirtschaftliche Situation**

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht erwartet die Bundesregierung aufgrund vieler Unwägbarkeiten für 2024 eine marginale Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,2 %. Erst 2025 soll die Wirtschaft wieder stärker an Fahrt aufnehmen.

Mit dem verabschiedeten Kohleverstromungsbeendigungsgesetz geht in Deutschland eine fundamentale Veränderung der Energieversorgung einher. Der damit verbundene Umstellungsprozess hin zur regenerativen Energieerzeugung wird für unser Unternehmen in den nächsten Jahren erhebliche Herausforderungen mit sich bringen.

#### **Stromerzeugung und Gesamtaufwand**

Die Stromnachfrage beim GKM wird von der Disposition seiner Stromabnehmer bestimmt, die wiederum im Wesentlichen von den unternehmensspezifischen Angebotspreisen im Vergleich zu den Notierungen an der Strombörse (Großhandelspreise) beeinflusst wird. Diese sind insbesondere von den Marktpreisen für Kohle und CO<sub>2</sub>-Zertifikate abhängig. Gegenüber der letztjährigen Prognose waren die Aufwen-

**Kohleverstromungsbeendigungsgesetz bedeutet für Deutschland eine fundamentale Veränderung der Energieversorgung.**

dungen im Berichtsjahr um rund 26 % geringer als erwartet. Verantwortlich hierfür waren eine deutlich geringere Erzeugung, deutlich geringere Brennstoffkosten und Aufwendungen für CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

Wir erwarten 2024 einen Stromabsatz unter Vorjahresniveau. Der zur Stilllegung angezeigte Block 8 wurde bis 2031 als systemrelevant eingestuft und wird daher ab 1. April 2024 als Netzreserveanlage nur noch auf Anforderung des Übertragungsnetzbetreibers betrieben. Bei der Fernwärme gehen wir von einem leicht geringeren Nachfragemengen aus.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund von Preiseffekten gehen wir für 2024 von Gesamtaufwendungen unter Vorjahresniveau aus.

Der Jahresüberschuss wird den unternehmensvertraglichen Regelungen entsprechend auch im kommenden Jahr konstant bleiben.

#### **Investitionstätigkeit**

Die Investitionstätigkeit des GKM wird sich auf Vorjahresniveau bewegen.

### Chancen- und Risikobericht

Unsere geschäftlichen Aktivitäten beinhalten Chancen und Risiken, die unser unternehmerisches Handeln beeinflussen. Die Risiken werden im Rahmen eines standardisierten Risikomanagementsystems in bestehende Risiken sowie Risiken der künftigen Entwicklung kategorisiert und entsprechend definiert. Anschließend werden sie hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Diese Bewertung ermöglicht die Einteilung in verschiedene Risikoklassen, wobei die nachfolgend aufgeführten Hauptrisiken (Schadenshöhe größer als 5 Mio. € p. a. und Eintrittswahrscheinlichkeit größer als 10 %) im Fokus stehen. In regelmäßigen Zeitabständen werden systematische Risikoidentifikationen und -analysen durchgeführt und vom Vorstand an den Aufsichtsrat berichtet. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es der Unternehmensleitung, Risiken frühzeitig zu erkennen, um bei Bedarf rechtzeitig gegensteuern zu können.

**Block 8 wurde bis 2031 als systemrelevant eingestuft und wird ab 1. April 2024 als Netzreserveanlage nur noch auf Anforderung betrieben.**

Risiken und Chancen ergeben sich für GKM aus Veränderungen der politischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Risiken und Chancen ergeben sich für das GKM als Steinkohlekraftwerk vor allem aus der Entwicklung der Marktpreise für Strom, Steinkohle sowie für CO<sub>2</sub>-Zertifikate. Den Risiken begegnen wir durch ein integriertes Beschaffungssystem zur Steinkohle-, Devisen- und CO<sub>2</sub>-Zertifikatedisposition.

Risiken und Chancen können sich für das GKM aus Veränderungen der politischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. An erster Stelle sind hier die Auswirkungen des Kohleausstiegs aufzuführen. Mit Verabschiedung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes (KVBG) ist der Kohleausstieg (Braunkohle und Steinkohle) in Deutschland gesetzlich verankert. Die Beendigung der Kohleverstromung wird spätestens 2038 vollzogen sein. Für die jüngsten Steinkohlekraftwerke ergibt sich aufgrund der konkreten Ausgestaltung des Gesetzes und verbindlich fixierter Stilllegungszeitpunkte der Braunkohlekraftwerke bereits ein voraussichtliches Ende im Jahr 2033. Dies stellt eine massive Benachteiligung der Steinkohle gegenüber der Braunkohle dar. Darüber hinaus werden die Anlagen im Süden Deutschlands im Gegensatz zu Anlagen im Norden aufgrund der Systemrelevanz in der Folge der Verzögerungen beim Netzausbau deutlich schlechter behandelt.

Die kommerzielle Anlagenverfügbarkeit ist für GKM von zentraler Bedeutung.

Aufbauend auf dem Kohleausstiegsgesetz wird eine adäquate Anpassung der weiteren Unternehmensplanung und -entwicklung erfolgen. Chancen können sich für das GKM in diesem Zusammenhang insbesondere auch aus veränderten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben (z. B. Anreize für die Umstellung von Steinkohle auf alternative Energieträger zur Strom- und Wärmeerzeugung, Anpassungen des Strommarktdesigns, Bezahlung von Leistungsvorhaltungskosten). Insbesondere aus der Kraftwerksstrategie der Bundesregierung, die Anreize zum Bau gesicherter disponibler Leistung schaffen soll, können sich für den Standort GKM neue Chancen und Möglichkeiten ergeben.

Der noch immer andauernde Ukraine-Krieg und weitere internationale Konflikte können weiterhin mit erheblichen Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft verbunden sein. Für das GKM sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Auswirkungen auf die Energiemärkte von entschei-

dender Bedeutung. Darüber hinaus können sich Risiken für die Versorgungssicherheit bei der Strom- und Fernwärmeproduktion ergeben.

Daneben ergeben sich Währungsrisiken durch die in US-Dollar fakturierte Importkohle. Das Währungsrisiko sichern wir regelmäßig parallel zur physischen Brennstoffbeschaffung ab. Aus der Finanzierung ergeben sich Zinsänderungsrisiken. Diese werden langfristig durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert.

Durch den Rückzug von Versicherern aus dem Bereich der kohlebasierten Stromerzeugung wird die vollständige Deckung aller Sparten zunehmend schwieriger. Eine Gegensteuerung erfolgt durch Anpassungen des Versicherungsschutzes in den Verträgen.

Im Personalbereich können sich durch den geplanten Kohleausstieg, den demografischen Wandel und den künftig erwarteten Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte Risiken ergeben. Dem begegnen wir beispielsweise durch Aus- und Weiterbildung sowie mit einem Gesundheitsmanagement. Unser gezieltes Demografiemanagement umfasst auch externe Einstellungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die kommerzielle Anlagenverfügbarkeit ist für das GKM von zentraler Bedeutung. Möglichen Betriebsstörungen oder Produktionsausfällen begegnen wir mit einer adäquaten, an das wirtschaftliche Umfeld angepassten Instandhaltungsstrategie, regelmäßigen Wartungsarbeiten, der Weiterentwicklung unserer Produktionsverfahren, detaillierten Arbeitsanweisungen, dem Einsatz von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ständigen Fort- und Weiterbildungsprogrammen.

Auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung sind zurzeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Mit der Verabschiedung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes wurde das Ende der Stromerzeugung aus Steinkohle auf den Weg gebracht. Das GKM steht damit vor der Herausforderung, den Standort in den nächsten Jahren zu einem nachhaltigen und damit zukunftsfähigen Energieerzeugungsstandort zu transformieren. Diese Herausforderung nehmen wir an und werden weiter an Zukunftskonzepten für das GKM arbeiten.

## Unsere Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft

### Unternehmerische Verantwortung

Wir betreiben den größten Energiestandort in Baden-Württemberg und sind Arbeitgeber für rund 500 Beschäftigte (einschließlich Auszubildende), hochqualifizierter Ausbildungsbetrieb sowie zuverlässiger Geschäftspartner für viele Zulieferbetriebe und Dienstleister. Hierbei ist es für uns selbstverständlich, alle Gesetze und Regularien einzuhalten sowie eine größtmögliche Ressourcenschonung und Minimierung von Umweltbelastungen zu erreichen.

Im Verhaltenskodex des GKM, den Compliance-Richtlinien sowie in weiteren internen Vereinbarungen und Regelungen haben wir unsere Werte, unsere Überzeugung und unsere Verhaltensprinzipien verbindlich definiert. Diese bilden die Basis für die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Geschäftspartnern sowie für unser Engagement in den Bereichen Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz.

### Sichere und zuverlässige Energiebereitstellung

Wir gewährleisten für die Menschen und die Industrie der Metropolregion Rhein-Neckar mit hocheffizienter Technik rund um die Uhr eine sichere Energiebereitstellung und damit größtmögliche Versorgungssicherheit.

Bereits seit vielen Jahren haben wir uns im Rahmen unserer Unternehmensaufgaben auf die großen Herausforderungen der Transformation der Energieversorgung hin zur regenerativen Energieerzeugung bei gleichzeitigem Ausstieg aus der Kohleverstromung und die Veränderungen der energiewirtschaftlichen Rahmendaten eingestellt. In allen Unternehmensbereichen liegt daher unser Fokus auf der Identifizierung von weiteren Optimierungspotenzialen, um so noch wirtschaftlicher, flexibler und zuverlässiger zu werden. Unsere Belegschaft unterstützt uns hierbei im Rahmen des innerbetrieblichen Verbesserungsvorschlagswesens.

Eine sichere Verarbeitung von Daten sowie eine störungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für viele unserer Geschäftsprozesse unabdingbar. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Systeme und Anwendungen vor Angriffen und technischen Ausfällen zu schützen. Die technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Behandlung der Informationssicherheitsrisiken orientieren sich an etablierten nationalen und internationalen Standards.

### Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament unseres hohen Kompetenzniveaus. Dieses bildet die Basis, um auch in Zukunft unsere bedeutende Rolle bei der Energiebereitstellung im süddeutschen Raum behaupten zu können. Darum fördern und unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Unsere Ausbildungsquote lag mit 6,6 % auch im Jahr 2023 über dem Bundesdurchschnitt.

### Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft sowie der Fremdfirmenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ist für uns ein vorrangiges Unternehmensziel.

Auch nach der Corona-Pandemie werden im GKM regelmäßige Risikobewertungen durchgeführt. Mit dem Betriebsrat und unserem Werksarzt wurden alle notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft und des Standorts getroffen und bei Bedarf an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Auch im Berichtsjahr hatte die Belegschaft die Möglichkeit, sich im Unternehmen gegen Corona impfen zu lassen und im Bedarfsfall im Homeoffice zu arbeiten. Durch die konsequente Umsetzung aller erforderlichen Präventivmaßnahmen konnten wir bis heute unsere Belegschaft bestmöglich schützen und die Infektionen im GKM auf ein Minimum beschränken.

**Einhaltung aller Gesetze und Regularien ist für GKM selbstverständlich.**

Die Umsetzung von umfassenden Präventivmaßnahmen sowie das Angebot von Gesundheitsprogrammen und Vorsorgeuntersuchungen sind für uns selbstverständlich. Darüber hinaus leistet der arbeitsmedizinische Dienst durch individuelle Beratungen und eine Vielzahl von Impfungen einen wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung. Unsere Notfallsysteme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen, in deren Zusammenhang Stresstests durchgeführt werden.

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit haben für uns höchste Priorität. Grundlage unserer Bewertungen sind unter anderem – auch psychische – Gefährdungsbeurteilungen. Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen lassen wir unser Arbeitsschutz-Management regelmäßig überprüfen. Die Belegschaft wird dafür im Rahmen speziell auf den individuellen Arbeitsbereich ausgerichteter Schulungen kontinuierlich sensibilisiert. Auch von den für das GKM tätigen Fremdfirmen fordern wir entsprechende Nachweise. In regelmäßigen Management-Reviews, internen und externen Audits sowie einer systematischen Analyse von Unfällen und Beinahe-Unfällen wird das System überwacht und einem fortlaufenden Optimierungsprozess unterzogen.

Im Jahr 2023 ereigneten sich im GKM insgesamt zwei Arbeitsunfälle von im GKM eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Unternehmen. Arbeitsunfälle von GKM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gab es nicht. Damit errechnet sich im Berichtsjahr für die unfallbedingten Arbeitszeitausfälle mit einer Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag – bezogen auf 1 Million geleistete Arbeitsstunden – eine LTIF-Kennzahl (Lost Time Injury Frequency) von 1,6. Unser erklärtes Ziel ist es, diese Kennzahl weiter zu verbessern.

### **Unser Beitrag zum Umweltschutz**

Das GKM erzeugt seit über 60 Jahren seine Wärme ausschließlich mittels Kraft-Wärme-Kopplung. Das senkt zwar die Stromausbeute geringfügig, erhöht aber die Brennstoffausnutzung deutlich. Damit trägt unser Unternehmen entscheidend dazu bei, dass Primärenergie eingespart und Emissionen gesenkt bzw. vermieden werden.

Einen weiteren Schritt zur Effizienzsteigerung bei der Wärmeerzeugung stellt die Realisierung einer skalierbaren Flusswärmepumpe im Auftrag der MVV dar, die Ende 2023 in Betrieb genommen wurde.

Die Reinigung der anfallenden Rauchgase ist eine zentrale Aufgabe eines modernen Steinkohlekraftwerks. Hierbei legen wir großen Wert darauf, dass die gesetzlichen Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern – wenn möglich – noch unterschritten werden.

Unser nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem (UMS) gewährleistet die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und internen Standards. Alle Emissionsdaten werden von uns durchgängig überwacht, protokolliert und an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits wird die Umsetzung aller relevanten Prozesse des betrieblichen Umweltschutzes überprüft. Zusätzlich haben wir ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem implementiert, um auch alle energieintensiven Prozesse im Unternehmen weiter zu optimieren.

Bei der Entnahme unseres Kühlwassers aus dem Rhein achten wir auf eine größtmögliche Schonung des Flusses. Block 9 verfügt darüber hinaus über Nasszellenkühler, die bei höheren Wassertemperaturen eingesetzt werden, um eine zusätzliche Erwärmung des Rheinwassers zu verhindern. Zum Gewässerschutz gehören aber auch der Einsatz von Abwasseraufbereitungsanlagen, Rückhaltebecken sowie Ölwarngeräten.

Darüber hinaus engagieren wir uns auch bei anderen Umweltschutzprojekten. So unterstützen wir seit vielen Jahren die Aal-Besatzaktion des Regierungspräsidiums Karlsruhe zum Arterhalt des europäischen Aals und unterhalten in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Wanderfalken Nistkästen an den Schornsteinen von Block 6 und 8. Zudem wurden in Abstimmung mit dem NABU Baden-Württemberg auf unserem Werksgelände Grünflächen definiert, die durch entsprechende Pflege zum Erhalt und Schutz von Insekten beitragen.

**Entnahme von Kühlwasser erfolgt mit größtmöglicher Schonung des Rheins.**

**GKM leistet Beitrag zum Artenschutz der Wanderfalken und Aale.**

**GKM erzeugt seine Wärme ausschließlich mittels Kraft-Wärme-Kopplung.**

## Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Als großer Arbeitgeber sind wir seit jeher eng mit der Region und den hier lebenden Menschen verbunden. Daher ist es für uns ein wichtiges Anliegen, dass wir Bildung, Kultur, Sport sowie soziale Einrichtungen insbesondere am Standort fördern und unterstützen.

Antikorruptionsgrundsätze, Verhaltensregeln sowie Hinweise zum Umgang mit Interessenskonflikten sind unter anderem in der Antikorruptionsrichtlinie des GKM festgeschrieben. Gesetzeswidriges Verhalten wird weder bei der Belegschaft noch bei unseren Geschäftspartnern toleriert. Die Stabsstelle Recht & Compliance sowie die Compliance-Beauftragten üben Informations- und Beratungsfunktionen aus, überwachen die Einhaltung der maßgeblichen Regeln und sorgen für eine Weiterentwicklung des Compliance Management Systems, dessen Angemessenheit in für das GKM relevanten Bereichen im Dezember 2023 im Rahmen einer Prüfung festgestellt wurde. Darüber hinaus haben wir im Unternehmen lange vor Inkrafttreten des Hinweisgeberschutzgesetzes ein Meldeportal eingerichtet, über welches mögliche Gesetzes- und Regelverstöße bzw. Verdachtsfälle auch anonym gemeldet werden können. Damit schaffen wir die Basis für ein Betriebsklima, das von Vertrauen, Respekt und Offenheit geprägt ist.

Durch die Mitgliedschaft im UN Global Compact, der weltweit größten Initiative gesellschaftlich engagierter Unternehmen, übernimmt das GKM überregional Verantwortung. Die Mitglieder haben sich verpflichtet, die zehn Prinzipien des Global Compact aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten. Diese Prinzipien leiten sich aus folgenden internationalen Erklärungen ab:

- The Universal Declaration of Human Rights
- The International Labour Organization's Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work
- The Rio Declaration on Environment and Development
- The United Nations Convention against Corruption

Um sicherzustellen, dass bei der Brennstoffbeschaffung die Menschenrechte, Standards zur Gesundheit, zur Arbeitssicherheit und zur Vereinigungsfreiheit sowie zum Umweltschutz eingehalten werden, arbeitet das GKM ausschließlich mit Lieferanten zusammen, die sich zur Einhaltung aller jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie der international anerkannten Standards des UN Global Compact verpflichtet haben. Vor diesem Hintergrund beschaffen wir Brennstoffe nur bei uns bekannten Lieferanten und Händlern und achten auf Transparenz in der gesamten Lieferkette.

Darüber hinaus ist das GKM seit 2021 Mitglied bei RECOSI (Responsible Commodities Sourcing Initiative – vormals Bettercoal). Die Mitglieder von RECOSI vertreten das Ziel, den Abbau und die Beschaffung der Kohle zum Wohle der betroffenen Menschen, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Kohlebergbaugemeinden kontinuierlich zu verbessern.

Seit 2021 ist GKM Mitglied bei RECOSI.

Compliance-Beauftragte überwachen Einhaltung der externen und internen Vorschriften.

GKM ist seit vielen Jahren Mitglied im UN Global Compact.



## Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	Anhang	31.12.2023 T€	Vorjahr T€
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.535	989
Sachanlagen	(2)	966.212	1.061.768
Finanzanlagen	(3)	1.467	1.521
		970.214	1.064.278
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	152.736	281.615
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	322.171	484.897
Flüssige Mittel	(6)	177	36.182
		475.084	802.694
Aktive latente Steuern	(7)	114.438	109.905
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.559.736</b>	<b>1.976.877</b>
PASSIVA	Anhang	31.12.2023 T€	Vorjahr T€
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		66.468	66.468
Kapitalrücklage		10.605	10.605
Gewinnrücklagen		76.949	70.302
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		6.647	6.647
		160.669	154.022
Rückstellungen	(9)	990.374	1.161.667
Verbindlichkeiten	(10)	391.170	631.144
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	17.523	29.744
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.559.736</b>	<b>1.976.877</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	Anhang	2023 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	(12)	931.810	1.541.759
Andere aktivierte Eigenleistungen		155	226
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	3.136	5.526
Materialaufwand	(14)	- 641.082	- 1.293.085
Personalaufwand	(15)	- 118.690	- 83.585
Abschreibungen	(16)	- 101.244	- 101.546
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 30.093	- 25.298
		43.992	43.997
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	776	1.619
Zinsergebnis	(19)	- 32.121	- 34.373
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	4.777	3.406
Ergebnis nach Steuern		7.870	7.837
Sonstige Steuern		1.223	1.190
<b>Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>		<b>6.647</b>	<b>6.647</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2023

### Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) in T€

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand Ende 2023
	Stand Anfang 2023	Zugänge	Nach- aktivierung	Umbuchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.639	998		1.004		17.641
	15.639	998	0	1.004	0	17.641
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke und Bauten	620.665	158				620.823
Technische Anlagen und Maschinen	2.822.012	288		3.487		2.825.787
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.058	894		33	93	48.892
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.505	4.905		- 4.524		7.886
	3.498.240	6.245	0	- 1.004	93	3.503.388
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	77					77
Beteiligungen	668					668
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114				10	104
Sonstige Ausleihungen	662	60			103	619
	1.521	60	0	0	113	1.468
	<b>3.515.400</b>	<b>7.303</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>206</b>	<b>3.522.497</b>

### Kumulierte Abschreibungen

Stand Anfang 2023	Abschreibungen 2023	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand Ende 2023	Buchwerte zum 31.12.2023	Buchwerte Vorjahr
14.650	456				15.106	2.535	989
14.650	456	0	0	0	15.106	2.535	989
354.580	22.599				377.179	243.644	266.085
2.038.106	77.030				2.115.136	710.651	783.906
43.786	1.159		83		44.862	4.030	4.272
						7.886	7.505
2.436.472	100.788	0	83	0	2.537.177	966.211	1.061.768
						77	77
						668	668
						104	114
						619	662
0	0	0	0	0	0	1.468	1.521
<b>2.451.122</b>	<b>101.244</b>	<b>0</b>	<b>83</b>	<b>0</b>	<b>2.552.283</b>	<b>970.214</b>	<b>1.064.278</b>

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim, Amtsgericht Mannheim, HRB 527, wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Bei Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren angewandt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Sich ergebende wesentliche Änderungen werden an der betroffenen Stelle dieses Anhangs erläutert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden gegebenenfalls sofort im Aufwand erfasst.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Kosten für Herstellungsvorgänge, die vor 2010 begonnen wurden, umfassen in Anwendung der Übergangsregelung des Art. 66 Abs. 3 Satz 3 EGHGB weiterhin die direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Baugemeinkosten.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen, mit deren Herstellung nach 2009 begonnen wurde, umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst wurde.

Zuschüsse und Zulagen aus öffentlichen und privaten Mitteln sind von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den wesentlichen technischen Anlagen und Maschinen beträgt dabei 20 bis 40 Jahre. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 250 € bis 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % linear abgeschrieben wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung. Niedrig verzinsliche beziehungsweise unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Hierbei wird grundsätzlich das Durchschnittspreisverfahren zugrunde gelegt. Eine Ausnahme bilden die Heizölvorräte. Bei diesen wird, unter Wahrnehmung des entsprechenden Wahlrechts, das Lifo-Verfahren angewandt. Bestandsrisiken infolge sinkender Marktpreise, überlanger Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit

werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Emissionsrechte sind dem Vorratsvermögen zugeordnet. Dabei werden unentgeltlich zugeteilte CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate mit dem Erinnerungswert bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalwerten erfasst und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Soweit diese unverzinslich sind, erfolgt bei Restlaufzeiten von über einem Jahr eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes, der die Gewerbesteuer, die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag umfasst. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird Gebrauch gemacht.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Als Bewertungsverfahren wurde bei aktiven Berechtigten das ratierlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) verwendet. Bei den Rentenbezieherinnen und den mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern ist als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsleistungen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, berücksichtigt.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß § 254 HGB mit einem Grundgeschäft, zu welchem ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht, als Bewertungseinheit zusammengefasst. Zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet. Die bilanzielle Abbildung erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Geschäftsvorfälle werden zum Zeitpunkt der Erstverbuchung mit dem vereinbarten Kurs oder dem Kurs des Sicherungsgeschäfts bewertet. Nicht gesicherte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet; dabei werden Bewertungsgewinne aus kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten ergebniswirksam berücksichtigt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten sind im Anlagenspiegel auf den Seiten 26 und 27 dargestellt.

### 2) Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 6,2 Mio. € (Vorjahr 10,2 Mio. €).

### 3) Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind unsere Beteiligungen an der Elektro-Siedlung Baugesellschaft mbH, Mannheim, an der GKM-Brennstoffversorgungs- und Entsorgungs-GmbH, Mannheim, und an der GKM-Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim, ausgewiesen.

An der Elektro-Siedlung Baugesellschaft mbH, der GKM-Brennstoffversorgungs- und Entsorgungs-GmbH sowie der GKM-Versicherungs-Vermittlungs-GmbH halten wir bei einem Stammkapital von jeweils rund 25,6 T€ (Vorjahr 25,6 T€) sämtliche Anteile. Bei der Elektro-Siedlung Baugesellschaft mbH beträgt das Eigenkapital 40,9 T€ (Vorjahr 40,9 T€). Die Gesellschaften haben nahezu jegliche operative Tätigkeit eingestellt; die Jahresergebnisse sind aufgrund bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge ausgeglichen.

Da der Einfluss dieser Unternehmen einzeln und zusammen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung ist, haben wir auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.

Der Ausweis unter Beteiligungen betrifft unseren 1996 erworbenen Anteil an der Neckar-AG, Stuttgart, in Höhe von rund 4,4 % des Grundkapitals sowie die im Jahr 2018 gemeinsam mit der niederländischen Reederei Gebr. De Korte als Joint Venture gegründete G.K. Logistics B.V. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 899,6 T€ (Vorjahr 2.807,5 T€). Unser Anteil beträgt 50 % am Eigenkapital in Höhe von 400 T€.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Baudarlehen an Werkangehörige.

### 4) Vorräte

	31.12.2023 T€	Vorjahr T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	113.979	224.422
CO <sub>2</sub> -Emissionszertifikate	38.757	57.193
	<b>152.736</b>	<b>281.615</b>

Der Rückgang bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffvorräten ist überwiegend auf Veränderungen bei den Brennstoffvorräten aufgrund einer signifikanten Preisreduzierung sowie in annähernd gleichem Maße auf eine mengenbedingte Verminderung zurückzuführen. Daneben hat sich der Wert der in den Vorräten enthaltenen CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate insbesondere aufgrund eines niedrigeren Bestandes sowie in geringerem Maße durch die rückläufige Preisentwicklung verringert. Der Zeitwert der unentgeltlich zugeteilten CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte beträgt zum Geschäftsjahresende 10,5 Mio. € (Vorjahr 14,6 Mio. €).

## 5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023 T€	Vorjahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.045	60.657
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	279.746	414.580
Sonstige Vermögensgegenstände	14.086	4.494
Geleistete Anzahlungen	4.294	5.166
	<b>322.171</b>	<b>484.897</b>

Sämtliche Forderungen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr nahezu vollständig aus Lieferungen und Leistungen.

## 6) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen Tages- und Termingelder sowie sonstige Guthaben bei Kreditinstituten.

## 7) Aktive latente Steuern

Der sich aus der Saldierung der aktiven und der passiven latenten Steuern ergebende aktive Überhang wurde wie im Vorjahr aufgrund der Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB aktiviert. Er ergibt sich insbesondere aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die zugrunde liegende Bewertung der Differenzen beruht auf einem Steuersatz in Höhe von 30,9 %. Die Höhe der aktiven latenten Steuern beträgt 114,4 Mio. € (Vorjahr 109,9 Mio. €).

## 8) Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das satzungsgemäße Grundkapital beläuft sich unverändert auf 130 Mio. DM (rund 66,5 Mio. €). Das gezeichnete Kapital ist vollständig einbezahlt. Es besteht aus vinkulierten Namensaktien mit einer Stückelung von 130.000 Stammaktien zu nominell 1.000 DM mit je einer Stimme. Es entfallen auf die RWE Generation SE, Essen, 40 %, auf die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, 32 % und auf die MVV RHE GmbH, Mannheim, 28 % der Anteile. Damit ist jeder Aktionär jeweils mit mehr als dem vierten Teil am gezeichneten Kapital beteiligt. Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

## Gewinnrücklagen

	31.12.2023 T€	Vorjahr T€
Gesetzliche Rücklage	132	132
Andere Gewinnrücklagen	76.817	70.170
	<b>76.949</b>	<b>70.302</b>

Der Gewinn des Vorjahres wurde im Berichtsjahr in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## Ausschüttungssperre

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre und der Bewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 8,0 Mio. € (Vorjahr 33,6 Mio. €). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr aktive latente Steuern in Höhe von 114,4 Mio. € angesetzt. Unter Berücksichtigung der frei verfügbaren Rücklagen zum Stichtag (76,8 Mio. €) beläuft sich der ausschüttungsgesperrte Betrag auf 45,6 Mio. €. Damit unterliegt der Bilanzgewinn in Höhe von 6,6 Mio. € der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 bzw. § 268 Abs. 8 HGB.

## 9) Rückstellungen

	31.12.2023 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	653.531	606.250
Steuerrückstellungen	1.975	7.678
Sonstige Rückstellungen	334.868	547.739
	<b>990.374</b>	<b>1.161.667</b>

Der durch die Einführung des BilMoG entstandene Unterschiedsbetrag bei den Pensionsrückstellungen betrug zum 31. Dezember 2022 noch rund 7,5 Mio. € (ursprünglich 113,4 Mio. €). Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 7,5 Mio. € und damit der gesamte Unterschiedsbetrag vollständig zugeführt.

Der Erfüllungsbetrag wurde auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Für die Festlegung der Sterbe-, Invalidisierungs- und Verheiratungswahrscheinlichkeit wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck herangezogen. Der Bewertung lagen darüber hinaus neben dem von der Bundesbank veröffentlichten Marktzins von 1,82 % (Vorjahr 1,78 %) die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung von 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) zugrunde. Ebenfalls berücksichtigt wurden künftige Rentenanpassungen mit 2,0 % ab 2024 und jährlich erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (inklusive Karrieretrend) von 6,09 % in 2024 sowie 2,30 % in den Folgejahren.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Abgabe von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten in Höhe von 251,3 Mio. € (Vorjahr 467,8 Mio. €), Vereinbarungen zum Vorruhestand in Höhe

von 47,4 Mio. € (Vorjahr 43,4 Mio. €), Rückbaumaßnahmen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. €), Vereinbarungen zur Altersteilzeit in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €), sonstige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern in Höhe von 20,5 Mio. € (Vorjahr 18,5 Mio. €) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr 12,4 Mio. €).

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt für die laufenden und geregelten Fälle unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,99 % (Vorjahr 0,43 %). Bei der Ermittlung dieser Rückstellung wurden ansonsten grundsätzlich die gleichen Parameter wie für die Pensionsrückstellungen angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen erfolgt für die potenziellen Fälle mit einem Rechnungszinssatz von 1,12 % (Vorjahr 0,75 %). Bei der Ermittlung dieser Rückstellung wurden ansonsten grundsätzlich die gleichen Parameter wie für die Pensionsrückstellungen angesetzt.

## 10) Verbindlichkeiten

	31.12.2023 T€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	325.466	412.796
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.139	35.518
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41	42
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29.529	168.809
Sonstige Verbindlichkeiten	14.995	14.279
- davon aus Steuern	(12.748)	(12.421)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(82)	(75)
	<b>391.170</b>	<b>631.444</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten wie im Vorjahr hauptsächlich Verpflichtungen aus einem Gesellschafterdarlehen sowie aus Strom- und Wärmelieferungen.

Die vorstehenden Verbindlichkeiten sind unbesichert. Sie setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten in Höhe von 111,2 Mio. € (Vorjahr 251,4 Mio. €), welche innerhalb eines Jahres fällig sind, sowie aus Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 280,0 Mio. € (Vorjahr 380,0 Mio. €). Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

## 11) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Vergütungen für die Kohlebevorratung der Netzreserveanlage.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 12) Umsatzerlöse

	2023 T€	Vorjahr T€
Strom	831.269	1.429.358
Wärme	94.628	105.880
Dienstleistungen und sonstige Umsatzerlöse	5.913	6.521
	<b>931.810</b>	<b>1.541.759</b>

Sämtliche Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

### 13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €), Forschungsprojekten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) sowie aus Lageraufträgen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €). Der gesamte Anteil der periodenfremden Erträge beläuft sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €).

### 14) Materialaufwand

	2023 T€	Vorjahr T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	613.897	1.265.406
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.185	27.679
	<b>641.082</b>	<b>1.293.085</b>

### 15) Personalaufwand

	2023 T€	Vorjahr T€
Löhne und Gehälter	56.097	48.808
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	62.593 (54.692)	34.777 (27.802)
	<b>118.690</b>	<b>83.585</b>

Die signifikante Erhöhung des Personalaufwands beruht auf deutlich gestiegenen Zuweisungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund von geänderten Rechnungsannahmen sowie auf gestiegenen Aufwendungen für Löhne und Gehälter.

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt (Stammebelegschaft):

	2023	Vorjahr
Gewerbliche Beschäftigte	311	319
Angestellte	202	196
	<b>513</b>	<b>515</b>

## 16) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Sie beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen, welche auf den wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Unternehmen basieren und sich grundlegend an den steuerlich anerkannten Abschreibungsdauern orientieren.

## 17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem Aufwand für Versicherungsprämien in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €), den Zuführungsbetrag im Zusammenhang mit der Neubewertung der Pensionsrückstellungen durch die Einführung des BilMoG (Artikel 67 EGHGB) in Höhe von unverändert 7,5 Mio. € sowie Verwaltungsaufwendungen.

Der Anteil der periodenfremden Aufwendungen beläuft sich auf 8,5 Mio. € (Vorjahr 9,7 Mio. €).

## 18) Ergebnis Finanzanlagen

	2023 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen	450 (0)	1.404 (0)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen	328 (0)	217 (0)
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	- 2	- 2
	<b>776</b>	<b>1.619</b>

**19) Zinsergebnis**

	2023 T€	Vorjahr T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	674	69
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 32.795	- 34.442
- davon an verbundene Unternehmen	(0)	(0)
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(- 11.117)	(- 10.989)
	<b>- 32.121</b>	<b>- 34.373</b>

**20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

	2023 T€	Vorjahr T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.777	3.406

Der sich aus der Saldierung der aktiven und der passiven latenten Steuern ergebende aktive Überhang wurde aufgrund der Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB in Höhe von 114.438 T€ (Vorjahr 109.905 T€) aktiviert.

**Sonstige Angaben****Haftungsverhältnisse und sonstige aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (im Wesentlichen kurzfristige Verpflichtungen aus Instandhaltungsmaßnahmen sowie Investitionsaufträgen) beläuft sich auf 3,4 Mio. € (Vorjahr 11,8 Mio. €).

Zum Stichtag waren Kreditlinien in Höhe von 55,4 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

In 2010 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) mit einem gestaffelten Volumen von maximal 690 Mio. € bei einer Laufzeit von 17 Jahren und in 2014 weitere, gleichartige Instrumente mit einem Volumen von maximal 260 Mio. € bei einer Laufzeit von 9 Jahren vereinbart. Diese dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Darlehensaufnahmen. Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Sicherungsvolumen 252,4 Mio. €.

Diese Finanzinstrumente stehen in einem Sicherungszusammenhang mit den zugrunde liegenden originären Finanzgeschäften (ungesicherte Darlehen mit einem Volumen von rund 330 Mio. € zum 31. Dezember 2023), mit denen sie in einer Bewertungseinheit (Cashflow Hedge) zusammengefasst werden. Langfristig handelt es sich bei dem Grundgeschäft um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen aus der Finanzierung.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehungen und zu jedem darauffolgenden Bilanzstichtag, an dem diese Sicherungsbeziehungen bestehen, wird eine Messung ihrer Wirksamkeit erfolgen. Hierzu werden im Falle des hier vorliegenden Micro Hedges alle bewertungsrelevanten Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft miteinander verglichen (Critical Terms Match).

### Übrige Angaben

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 4 und 6 aufgeführt.

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich auf 0,00 € (Vorjahr 0,00 €).

Frühere Mitglieder des Vorstands bezogen im Berichtsjahr Rentenzahlungen in Höhe von 534.260,00 € (im Vorjahr 530.688,00 €). Der Betrag der für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene gebildeten Pensionsrückstellungen umfasst 7.679.996,00 € (Vorjahr 7.266.760,00 €). Der durch die Einführung des BilMoG entstandene Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr den Pensionsrückstellungen in Höhe des verbliebenen Restbetrages von 81.154,00 € vollständig zugeführt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr betrug 63,6 T€. Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen 53,0 T€ und auf sonstige Leistungen 10,6 T€.

### Nachtragsbericht

Nach dem Ablauf des Geschäftsjahres traten keine weiteren für den Jahresabschluss und den Lagebericht relevanten Ereignisse auf.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der GKM AG schlägt vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 6.646.794,46 € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Mannheim, den 21. März 2024

Der Vorstand



Dr. Kerstin Böcker



Gerard Uytdewilligen

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### An die Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 21. März 2024

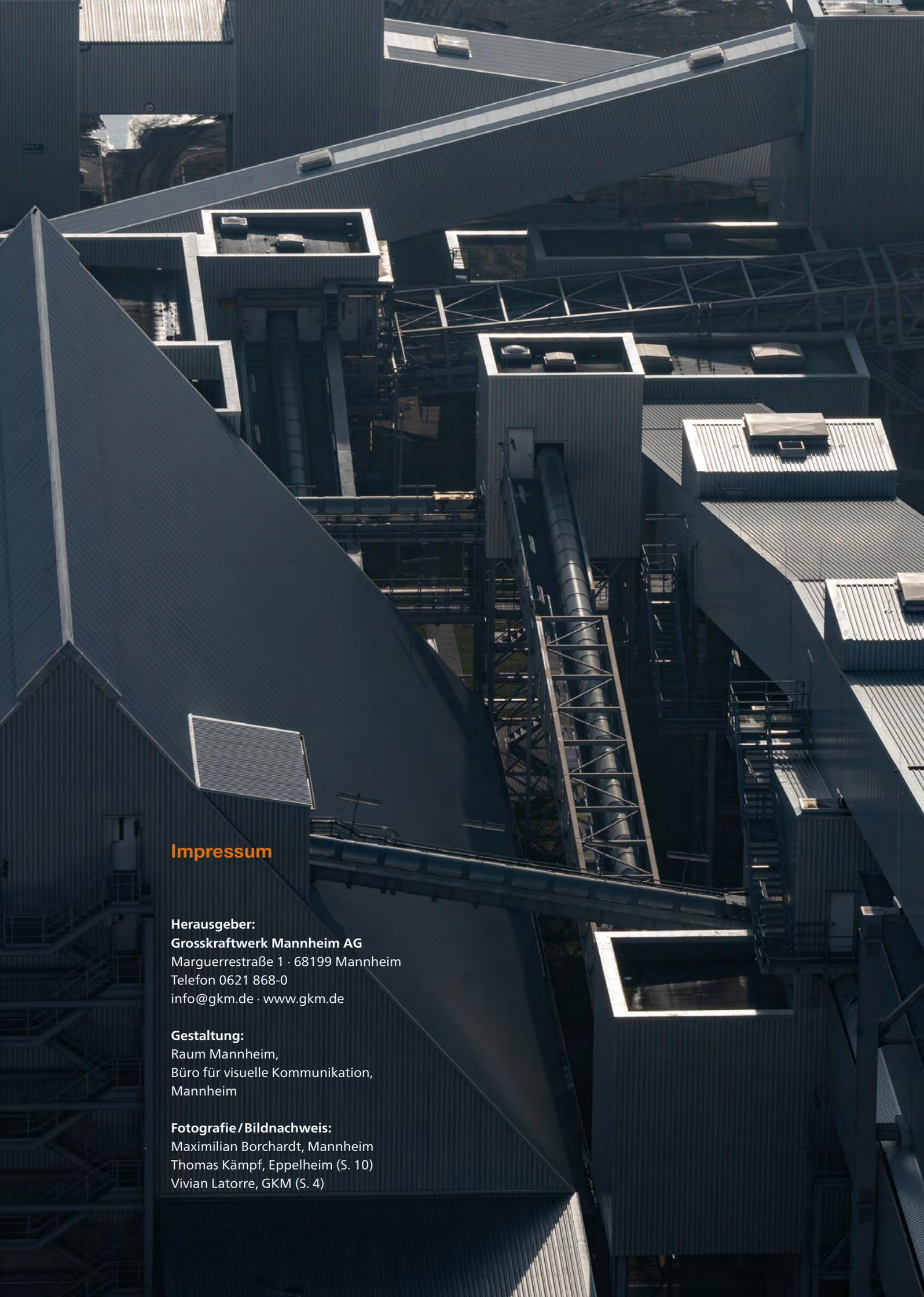
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirk Wolfgang Fischer  
Wirtschaftsprüfer



Marc Krizaj  
Wirtschaftsprüfer



## Impressum

### Herausgeber:

**Grosskraftwerk Mannheim AG**  
Marguerrestraße 1 · 68199 Mannheim  
Telefon 0621 868-0  
info@gkm.de · www.gkm.de

### Gestaltung:

Raum Mannheim,  
Büro für visuelle Kommunikation,  
Mannheim

### Fotografie / Bildnachweis:

Maximilian Borchardt, Mannheim  
Thomas Kämpf, Eppelheim (S. 10)  
Vivian Latorre, GKM (S. 4)

